



wenige Arbeitsplätze  
Nachbarschaft  
Kommunikation unter den Dörfern  
gute Kontaktmöglichkeit  
Plattform zum Austausch  
Nachbarschaftshilfe

**Aktive Dörfer stärken!**

# Dorfforum In der Mutscheid

Austauschplattform  
Vertrautheit miteinander  
miteinander reden  
Bildung Dorfgemeinschaft  
viele Vereine  
fehlender Teamgeist der Dörfer  
Willkommen für Neubürger  
Verbesserung der Kommunikation / Austausch

[www.leader-eifel.de](http://www.leader-eifel.de)





## INHALTSVERZEICHNIS

1. Anlass .....	2
2. Tagesablauf .....	4
3. Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse.....	5
4. Ziele und Wünsche.....	8
5. Ergebnisse der Arbeitsgruppen .....	9
6. Gemeinsames Votum .....	17

Auftraggeber: Kreisverwaltung Euskirchen  
Jülicher Ring 32  
53879 Euskirchen

Ansprechpartnerin: Kirsten Kröger  
02251 - 15 579  
[kirsten.kroeger@kreis-euskirchen.de](mailto:kirsten.kroeger@kreis-euskirchen.de)

Sabine Conrad  
02251 - 15 964  
[sabine.conrad@kreis-euskirchen.de](mailto:sabine.conrad@kreis-euskirchen.de)

Moderatorenteam: p:4 Gesellschaft für Regional-, Stadt-, Umwelt  
und Verkehrsplanung GmbH

Bernd Billion  
Katja Engelen  
Torsten Merkens

[billion@p4-web.de](mailto:billion@p4-web.de)  
0241 – 6009 51106

## 1. Anlass

Seit Ende 2007 ist die nordrhein-westfälische Eifel eine von 12 LEADER-Regionen in NRW. Damit stehen im Zeitraum von 2007-2013 Fördermittel aus dem EU-LEADER-Schwerpunkt zur Entwicklung des ländlichen Raumes zur Verfügung. Unter dem Motto „Eifel – Wir sind Zukunft“ werden innovative Projekte gefördert, die in partnerschaftlicher Zusammenarbeit der regionalen Akteure entwickelt werden.

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist seit vielen Jahren ein wichtiges Instrument zur Förderung der dörflichen und ländlichen Entwicklung. Ziel des Wettbewerbes ist es, die vielfältigen Funktionen der Dörfer darzustellen und vorbildliche Beispiele zu präsentieren. Es sollen dadurch Anreize für die weitere Entwicklung des ländlichen Raumes bzgl. der kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, baulichen und ökologischen Strukturen gegeben werden.

Auf Grundlage eines Bewertungsrahmens ermittelt eine Gutachterkommission den Gesamteindruck des Dorfes.

Wie in allen ländlichen Regionen stehen die Dörfer in den Kreisen Euskirchen und Düren sowie in der StädteRegion Aachen zahlreichen Herausforderungen gegenüber, die es zu meistern gilt. Aktuelle Probleme, wie z. B. der demografische Wandel, Strukturveränderungen in der Landwirtschaft, Gefährdung der Nahversorgung oder der Verlust von Gemeinschaftsein-



richtungen, sind Themen, die im Rahmen des Wettbewerbes angesprochen wurden und zunehmend in den Fokus der Menschen in den Dörfern rücken. Hier haben sich seit mittlerweile 50 Jahren Dörfer unserer Region erfolgreich ehrenamtlich engagiert.

Ehrenamtliches und bürgergemeinschaftliches Engagement machen unsere Dörfer lebenswert und werden insbesondere durch den demografischen Wandel in Zukunft eine immer bedeutendere Rolle spielen.

Bürgerinnen und Bürger können im Rahmen des LEADER-Projektes „Aktive Dörfer stärken“ ihre Ideen und Wünsche formulieren und gemeinsam in konkreten Projekten weiter entwickeln.

Aktive Dörfer erhalten eine Unterstützung, noch erfolgreicher zu sein und künftige Herausforderungen gemeinschaftlich anzupacken. Hierzu stehen im Rahmen des Projektes "Aktive Dörfer stärken" verschiedene Instrumente zur Verfügung:

- **Übergeordnete Workshops** und Exkursionen liefern Informationen zu ausgewählten Themen, zeigen gute Beispiele auf und unterstützen die regionale Vernetzung
- **Dorfforen** richten sich an alle Dorfbewohner eines Ortes und sollen sich grundsätzlich um die Fragen des dörflichen Miteinanders kümmern, Stärken und Schwächen analysieren, Leitbilder und Projekte entwickeln
- **Dorfgespräche** setzen sich mit konkreten Projektideen oder Themenbereichen auseinander und sollen Lösungsansätze erarbeiten und Unterstützung der Umsetzung bieten.



**Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Dorfforums in der Mutscheid**

In einem Vorgespräch am 23.08.2013 bei der Kreisverwaltung Euskirchen wurde mit Vertretern der Dörfergemeinschaft und der Kreisverwaltung sowie Mitarbeitern des Büros p:4 GmbH das Dorfforum gemeinschaftlich vorbereitet und der Termin auf den 16. November 2013 festgelegt. Diese Broschüre fasst die wesentlichen Ergebnisse des Dorfforums zusammen.

## 2. Tagesablauf

Das Dorfforum fand am 16. November 2013 in der Grundschule in Mutscheid statt. Insgesamt nahmen ca. 55 Personen aus der Dörfergemeinschaft teil.

Der Tag gliederte sich wie folgt:

ca. 10:00	Begrüßung und Einführung
	Vorstellung der bisherigen Aktivitäten
	Stärken-Schwächen-Analyse
	Ziele und Wünsche
ca. 12:00	Mittagspause
	Gruppenphase
	Ergebnispräsentation im Plenum
ca. 16:00	Verabschiedung

Herr Hochgürtel und Herr Müller als Vertreter der Dörfergemeinschaft Mutscheid eröffneten die Veranstaltung für die Dörfer Berresheim, Ellesheim, Esch, Hilterscheid, Honerath, Hummerzheim, Mutscheid, Nitterscheid, Odesheim, Ohlerath, Recker-scheid, Sasserath, Soller und Willerscheid,



### **Herr Müller und Herr Hochgürtel präsentieren die bisherigen Aktivitäten**

die Dörfer der ehemaligen Gemeinde Mutscheid. Frau Conrad begrüßte die Anwesenden im Namen des Kreises Euskirchen und stellte die Intention und den Hintergrund des LEADER-Projektes "Aktive Dörfer stärken" vor.

Im Anschluss präsentierte das Büro p:4 das Projekt „Aktive Dörfer stärken“. Es folgte eine Einführung zum Ablauf und zu den Spielregeln des Dorfforums.

### **Vorstellung der bisherigen Aktivitäten**

Nach dieser Einführung präsentierten Herr Hochgürtel und Herr Müller die bisherigen Aktivitäten in der Dörfergemeinschaft Mutscheid. Im Jahr 2011 startete Planung zu einem Projekt zum Thema „Alt werden in der Mutscheid“. Dazu fand ein erstes Treffen der Dörfer im Jahr 2012 statt. Seitdem finden regelmäßige Stammtische der Dörfer der Mutscheid statt. An denen sich jedoch bisher nicht alle 14 Dörfer beteiligen. Ende 2012 wurde anhand eines Fragebogens die Einstellungen und Bedürfnisse zum „Alt-werden in der Mutscheid“

abgefragt. Von 300 Fragebögen, kamen 70 zurück an die Initiatoren.

Herr Hochgürtel und Herr Müller betonen jedoch, dass die Grundlage für ein aktives und glückliches „Alt-werden“ in der Mutscheid bereits in der Jugend gelegt wird und auch das Miteinander der Generationen und die Jugend in der Mutscheid bereits heute für eine Dörfergemeinschaft mit Lebensqualität von großer Bedeutung ist. Das Leben in den Dörfern muss für junge Familien und für Jugendliche attraktiv sein. Nur auf diesem Wege ist eine gesicherte Zukunft der Dörfer möglich. Personen, die sich in jungen Jahren in einem Dorf wohlfühlen, bleiben auch im Alter dort.

Weitere Aktivitäten der Dörfergemeinschaft sind der „Budenzauber“ (Weihnachtsmarkt in der Mutscheid), neue Angebote für Kinder und Jugendliche auf der Kirmes und das Dorfblatt „Mutscheider Botte“.

Nach der Vorstellung der Aktivitäten stiegen die aktiven Mutscheider Bürgerinnen und Bürger in die Stärken-Schwächen-Analyse ein.

### 3. Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse

Die Analysephase wurde gemeinsam im Plenum durchgeführt. Alle Teilnehmer identifizierten die aus ihrer Sicht wichtigsten Stärken und Schwächen der Dörfergemeinschaft Mutscheid, die von den Moderatoren stichwortartig auf Karteikarten festgehalten wurden.

Die zahlreichen Beiträge, welche die Teilnehmer lieferten, lassen sich im Wesentlichen unter folgenden Überschriften zusammenfassen:

- Mobilität & Verkehr, Lage & Landschaft
- Kommunikation & Dorfleben
- Jugend & Senioren
- Treffpunkte, Nahversorgung

Im Folgenden werden die wesentlichen Auszüge der Stärken-Schwächen-Analyse zu den einzelnen Themenschwerpunkten dargestellt.

#### **Mobilität & Verkehr, Lage & Landschaft**

*Stärken:*

- Geografische Lage, einzigartiges Panorama
- Landschaft (2 Nennungen)
- Gute Anbindung durch AnrufSammeltaxi (tagsüber)
- Gute Wander- und Fahrradwege
- Viele Freizeitmöglichkeiten
- Trotz Randlage, eine gute Anbindung an Köln
- Ruhe

- Grundstückspreise als Standortfaktor

### *Schwächen:*

- Pflege der Wanderwegen unzureichend
- Information über Wanderwege fehlen
- Öffentliche Verkehrsanbindung zwischen den Dörfern schlecht
- Schlechte bundeslandübergreifende verkehrliche Anbindung
- Hohe Belästigung durch Lärm von Motorrädern im Sommer (2 Nennungen)
- Angebot Sammeltaxi ist ausbaufähig
- Entsorgung der holländischen Gülle in der Mutscheid
- Ausfuhr von Substrat aus Biogasanlagen
- Rücksichtsloses Fahrverhalten der LKW-Anlieferer

### **Kommunikation & Dorfleben**

#### *Stärken:*

- Gute Kontaktmöglichkeiten in den Orten
- Historie der Dörfer
- Nachbarschaftshilfe vorhanden (2 Nennungen)
- Bildung von Stammtischen in einigen Dörfern
- Enge Vertrautheit untereinander (2 Nennungen)
- Große Vereinsvielfalt
- Freundliche Nachbarschaft
- Fotosammlung über Dorfleben vorhanden
- Wenig Polizei notwendig, wenig Kriminalität
- Gute Integration von Neubürgern

#### *Schwächen:*

- Kommunikation zwischen den Dörfern ausbaufähig

- Zu wenig Arbeitsplätze vor Ort
- Aktivitäten der einzelnen Dörfer intern schädigen die Dörfergemeinschaft insgesamt
- Plattform zum Dörfer übergreifenden Austausch fehlt
- Zu viele Hunde
- Fehlender Teamgeist/Zusammenhalt der Dörfer

### **Jugend & Senioren**

#### *Stärken:*

Es wurden keine Stärken genannt

#### *Schwächen:*

- Ein Jugendtreff fehlt
- Weniger Nachwuchs in den Dörfern
- Kein Seniorentreff vorhanden
- Vereinsamung älterer Menschen durch fehlende Mobilität
- Zu wenig junge Familien in den Dörfern (2 Nennungen)
- Jugendliche haben zu wenig Gleichaltrige im Dorf

### **Treffpunkte, Nahversorgung**

#### *Stärken:*

- Grundschule und Kindergarten vorhanden
- Gute Anbindung an weiterführende Schule
- Gute Internetanbindung
- Niedrige Grundstückspreise und Mieten
- Erweitertes Warenangebot an der Tankstelle in Esch
- Gute Gaststätte (auch als Versammlungsort)



- Nutzungsmöglichkeiten der Schule in Nitterscheid, die sich in Privatbesitz befindet. Soll hauptsächlich zu Gewerbe-zwecken genutzt werden.
- Betreiberverein, der die Turnhalle zur Verfügung stellt
- Kirche in der Mutscheid funktioniert
- Mobile Händler vorhanden

### *Schwächen:*

- Zukunft der Schule und des Kindergar-tens (Sicherung der Standorte ungewiss)
- Ärztliche Versorgung fehlt bzw. nicht in der Orten direkt vorhanden
- Zu wenig Probenräume für die Vereine (3 Nennungen)
- Zu hohe Lebenshaltungskosten
- Einrichtungen der Versorgung sind nach und nach weggefallen
- Restaurant fehlt in der Mutscheid
- Zukunft der vorhandenen Probenräume unklar

Des Weiteren wurden folgende Schwächen in den Dörfern identifiziert, die sich keinem der Themenschwerpunkte zuordnen las-sen:

- geringes Interesse des Landes NRW an der Eifel
- Haushaltssicherungslage der Stadt Bad Münstereifel
- Wenig Berücksichtigung von der Kern-stadt

Finanzierung von Initiativen und Ideen

## 4. Ziele und Wünsche

Auf Grundlage der festgestellten Stärken und Schwächen formulierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Ziele und Wünsche im Hinblick auf eine Zukunft der Dörfergemeinschaft Mutscheid.

Die wichtigsten Ziele der Kategorie „**Mobilität & Verkehr, Lage & Landschaft**“ sind:

- Alternative Mobilitätsangebote zum eigenen Pkw
- Motorradbetrieb am Wochenende einschränken
- Motorradfahrer positiv nutzen (z.B. Gastronomie)
- Einschränkung der Verteilung der holländischen Gülle in der Mutscheid
- Beibehalten der positiven Aspekte, wie Ruhe, Landschaft etc.

Als wichtigste Ziele und Wünsche der Kategorie „**Kommunikation & Dorfleben**“ benannten die TeilnehmerInnen:

- Mehr miteinander reden
- Erstellung einer Austauschplattform (2 Nennungen)
- Sammlung von bestehenden und weggefallenen Aktivitäten (z.B. Kirchweg)
- Ein übergreifender Zusammenschluss für politische Themen
- Erstellung einer Jobbörse
- Fortführung/Übernahme der Foto- und Büchersammlung (2 Nennungen)
- Verbesserung der Kommunikation und des Informationsaustausches zwischen den Dörfern (2 Nennungen)

- Bessere Informationen über bestehende Strukturen und Angebote
- Museum über die Mutscheid
- Verbesserung der Koordination von Veranstaltungen
- Steigerung der Attraktivität der Dörfergemeinschaft in der Mutscheid
- Gemeinsame Identität für die Zukunft schaffen
- Maßstäbliche Dorfentwicklung
- Geräte(austausch)börse

Zu den am häufigsten genannten Zielen der Kategorie „**Jugend & Senioren**“ gehören:

- Angebote für Jugendliche und Senioren schaffen (3 Nennungen)

Die Ziele zum Themenbereich „**Treffpunkte, Nahversorgung**“ sind:

- Bessere Nutzung von bestehenden Strukturen und Angeboten
- Gewerbe ansiedeln und Unternehmensgründung unterstützen (2 Nennungen)
- Erhalt der vorhandenen Gaststätte
- Sicherstellung des Turnhallenbetriebes
- Errichtung eines Dorfladens
- Gewerbesteuer senken

## 5. Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Auf Grundlage der Stärken-Schwächen-Analyse und der Definitionen von Zielen und Wünschen, wurden während der Gruppenarbeitsphase konkrete Maßnahmen zu den vier Themenschwerpunkten „Vereinsleben“, „Treffpunkte & Kommunikation“, „Tourismus & Gewerbe“, und „Nahversorgung & Infrastruktur“ entwickelt und zu den Maßnahmen sogenannte „Kümmerer“ benannt, die bestimmte Aufgaben übernehmen oder für einzelne Themen zuständig sind.

### Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe 1: Mobilität & Verkehr, Lage & Landschaft

Teilnehmer:

Klaus Werger, Alfred Weber, Andreas Feinendegen, Alexander Baeier, Hans Gerlach, Hildegard Gerlach, Sigfried Fries, Bert Hochgürtel

Moderator: Bernd Billion

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, bei der die einzelnen Gruppenteilnehmer neben ihrer Motivation zur Teilnahme in dieser Gruppe auch ihren Wohnort in der Mutscheid angaben, wurden die am Vormittag erarbeiteten Zielvorstellungen diskutiert.



### Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe „Mobilität & Verkehr, Lage & Landschaft“

#### Motorräder/Lärm/Geschwindigkeit

Die Lärmbelastung, die durch Motorräder gerade an Wochenenden im Sommer entsteht, zieht sich durch fast das gesamte Gebiet der Mutscheid. Die Dörfer der Mutscheid liegen auf einer der Haupttrouten zum Nürburgring und sind außerdem auf Grund der kurvenreichen Strecken bei Motorradfahrern sehr beliebt. Für die Teilnehmer der Gruppe bilden Streckensperren für Motorräder keine Alternative. Vielmehr werden die in den Ortsdurchfahrten erlaubten Geschwindigkeiten als zu hoch bewertet. Dies gilt sowohl für Motorräder als auch für Pkw/Lkw, unabhängig davon, ob es Touristen oder Bewohner der Mutscheid sind. In einem ersten Schritt sollen die Verkehrsteilnehmer persönlich angesprochen werden und damit zur Einhaltung einer angepassten Geschwindigkeit bewegt werden. **Herr Gerlach** hat sich bereit erklärt, zu einem weiteren Treffen zu diesem Themenbereich ein zu laden.

### Mobilität im Alter

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Gruppe ist es wichtig - auch ohne ein eigenes Auto - die Mobilität im Alter zu erhalten. Die vorhandenen Angebote eines Anrufsammeltaxis (AST) sind in Zukunft bei mangelnder Nutzung gefährdet. Alternativ dazu wurden verschiedene Möglichkeiten eines Bürgerbusses diskutiert. Unter dem folgenden Link können weitere Informationen zum Bürgerbus eingesehen werden:

<http://www.pro-buergerbus-nrw.de/>

Ein Vorteil des Bürgerbusses wurde in der verbesserten Erreichbarkeit der einzelnen Dörfer der Mutscheid gesehen. In der anschließenden Vorstellung der Ergebnisse bot Herr Blindert vom Kreis Euskirchen seine Hilfe rund um Fragen zum Bürgerbus an. Als Kümmerer für dieses Projekt meldeten sich neben **Herrn Hochgürtel** auch **Frau Ricken** und **Herr Müller**. Ein erster Schritt könnte eine Bedarfsabfrage in der Bevölkerung sein. Eine Studien-/Abschlussarbeit zu diesem Thema könnte ebenfalls Hilfe bei der Entscheidung bieten.

### Wanderwege

Herr Hochgürtel berichtet von bereits vorhandenen Überlegungen bezüglich der Wanderwege in der Mutscheid. So sind bereits diverse Projekte angedacht und zum Teil auch schon umgesetzt worden. Ein Wanderweg des Eifelvereins verläuft jetzt durch die Mutscheid und ist in der nächsten Ausgabe der Eifelvereins-Wanderkarte eingetragen. Neben **Herrn Hochgürtel** haben sich **Herr Gerlach**, **Herr Beier** und **Herr Weber** zur Mitarbeit in dieser Gruppe gemeldet.

### Gülle

Das in der letzten Zeit zunehmende Ausbringen von Gülle auf die Felder der Mutscheid wird von den Gruppenteilnehmern negativ bewertet. Es zeigt sich aber auch, dass in der Bevölkerung noch Informationsbedarf zu diesem Thema besteht. **Herr Gerlach** wird zusammen mit **Frau Ricken** zu einer Informationsveranstaltung einladen, um dieser Entwicklung entgegen zu wirken.

### Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe 2: Kommunikation & Dorfleben

Teilnehmer:

Marietheres Görgen, Alexander Inden, Ingrun Baron, Norbert Schamp, Helga Ohlert, Karl Schmitz, Dieter Strahl, Karin Strahl, Renate Brenner, Josef Brenner, Lothar Meier, Norbert Stolz, Andreas Schröder, Johannes Brühl, Andreas Breuer

Moderatorin: Sabine Conrad

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, bei der die einzelnen Gruppenteilnehmer neben ihrer Motivation zur Teilnahme in dieser Gruppe auch ihren Wohnort in der Mutscheid angaben, wurden zunächst die am Vormittag diskutierten Stärken, Schwächen und Zielvorstellungen erörtert.

In der Arbeitsphase wurden dann Ideen gesammelt, wie die Kommunikation zwischen den 14 Dörfern verbessert werden kann:

- Ein zentraler Ansprechpartner je Dorf als Knotenpunkt
- Einsatz neuer Medien
- „Mutscheider Bote“
- Aushang in jedem Dorf, Anbringung eines extra Kastens für „Wir in der Mutscheid“
- Schaffung von Treffpunkten in jedem Ort



### Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe „Kommunikation & Dorfleben“

Es sind folgende Möglichkeiten der Kommunikation bereits vorhanden:

- „Gießkanne“, die u.a. über Aktivitäten der Vereine berichtet
- Gespräche der Vereine zur Absprache von Terminen in der Mutscheid; Nächster Termin am 25.11.
- Dorfgemeinschaften mit Dorfgemeinschaftshäusern in verschiedenen Dörfern der Mutscheid
- Stammtisch / Treffen der Dorfgemeinschaft

Nachdem die Ziele diskutiert und die vorhandenen Strukturen erfasst wurden, wurden konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation erarbeitet.

## Mutscheider Bote

Die Dorfzeitung soll nach Wunsch der Arbeitsgruppe einmal im Monat erscheinen. Als mögliche (weitere) Rubriken wurden vorgeschlagen:

- Suche – Finde (Austausch- und Hilfebörse)
- Austauschplattform für Themen und Kompetenzen in der Mutscheid mit Beschreibung und Informationen zu einer Kontaktpersonen (z.B. Obstbaumpflege, Nutzgartenpflege)
- Mitfahrer Börse
- Informationen des Betreibervereins des Jugendraumes / der Halle zu Aktivitäten, verfügbaren Räumlichkeiten, Modalitäten für Miete etc.

## Weitere Kommunikationsmedien

Neben dem „Mutscheider Boten“ bieten Medien, wie die (bereits existierende) Internetseite oder ein eigener Facebook-Auftritt für die Dörfergemeinschaft weitere Möglichkeiten. **Herr Meier** hat sich bereit erklärt, sich z.B. darum zu kümmern, neue Inhalte / Rubriken z.B. des Mutscheider Boten (z.B. die Austauschbörse, Informationen zu bestimmten Themen und kompetenten Ansprechpartnern aus den Dörfern) auf der Internetseite zu platzieren.

Der Facebook-Auftritt soll insbesondere für die Kommunikation von Veranstaltungen dienen.

## Abend zur Historie

Mit einem „Abend der Historie“ möchte die Arbeitsgruppe einen Beitrag zum Dorf-

leben leisten. Bei der Präsentation alter Bilder aus der Geschichte der Dörfer in der Mutscheid erhalten Personen aus den Dörfern, etwas über die Vergangenheit zu lernen und in den Dialog zu treten. **Herr Schröder** und **Herr Brühl** werden sich gemeinsam um das vorhandene Archiv der Bilder und eine neue Präsentation der Bilder kümmern. **Fr. Baron** wird sich um eine dauerhafte Präsentation der Bilder in der alten Schule bemühen und **Herr Meier** erklärt sich bereit, eine Galerie mit Bildern aus der Geschichte auf der Internetseite zu erstellen.

## Sonntagsmesse

Es wurde der Wunsch geäußert, dass sonntags wieder um 10:00 Uhr eine Messe stattfinden soll. Ein anschließendes Treffen in der Gaststätte könnte die Gemeinschaft wiederum verbessern. **Herr Brühl** wird sich um dieses Thema kümmern.

## Verkehrsberuhigung in den Ortschaften

Nachdem die wichtigen Punkte zu Kommunikation und Dorfleben aus Sicht der Arbeitsgruppe bearbeitet waren, wurde noch kurz das Thema Verkehr angesprochen. Die Belastung insbesondere durch überhöhte Geschwindigkeit wurde kritisiert. Es wurde vorgeschlagen, **auf der Straße zu parken**, um die Geschwindigkeit der Durchfahrenden zu reduzieren.

### Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe 3: Jugend und Senioren

Teilnehmer:

Michaela Ohlert, Eduard Müller, Gerd Breuer, Hanna Zimmermann, Werner Phiesel, I.C. Hoestermann, Peter Hochgürtel, Marga Weber, Ernst Hochgürtel, Marianne Klein

Moderatorin: Katja Engelen

Zu Beginn der Arbeitsphase stellten sich die Gruppenteilnehmer kurz vor und nannten ihren Grund, warum sie sich für die Arbeitsgruppe gemeldet haben. Im Vordergrund stand das Interesse am Thema sowie die eigene – evtl. zukünftige – Betroffenheit bzw. die Betroffenheit in der Familie. Die Teilnehmer nannten als Wünsche mehr Aktivitäten für Jung und Alt, aber vor allem auch mehr gemeinsame Aktivitäten für einen regen Austausch untereinander.

Mit Blick auf die genannten Schwächen und die Ziele für die Zukunft erarbeiteten die Gruppenteilnehmer insgesamt drei Ideen.

Für das kommende Jahr wird zunächst ein **Filmabend** organisiert, wobei die Veranstaltung nicht zwingend abends stattfinden muss, sondern evtl. auch an einem Wochenendtag tagsüber durchgeführt werden kann. Der genaue Termin wird noch durch die Kümmerer festgelegt und über verschiedene Medien bekannt gegeben (z. B. Gießkanne, Mutscheider Bote, In-



### Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe „Jugend & Senioren“

ternetseite, Mundpropaganda). Mit Hilfe von Beamer und Leinwand kann in einer größeren Gruppe gemeinsam ein Film angeschaut und ggf. anschließend besprochen werden. Es wird darauf geachtet, dass der Film keiner Altersbeschränkung unterliegt, so dass alle interessierten Personen an der Aktion teilnehmen können. Als Ort für die Durchführung des Filmabends wurde die Dorfkneipe vorgesehen, da hier zum einen genügend Platz vorhanden ist und zum anderen durch die Nutzung der Bewirtung die Wirtschaftlichkeit der Kneipe gestärkt wird. **Frau Hoestermann** erklärte sich bereit, eine Liste ihrer VHS-Videos an die Kümmerer weiterzuleiten und bei Interesse die Filme für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen. Es wurde auch darüber gesprochen, dass ggf. Bring- und Holfahrten organisiert werden müssen, damit auch nicht bzw. weniger mobile Personen an der Veranstaltung teilnehmen können.

Analog zum Filmeabend möchten die Kümmerer bei Interesse einen **Spielenachmittag** anbieten, bei dem Jung und Alt gemeinsam Gesellschaftsspiele (Brettspiele, Kartenspiele etc.) spielen oder aber auch neu entdecken können. Hierzu wird bei der Filmveranstaltung das Interesse abgefragt.

Als dritte Idee hat die Arbeitsgruppe über **Veranstaltungen mit dem Oberthema „Voneinander Lernen“** nachgedacht. Die Jugend kann den Senioren spezielles Wissen vermitteln und umgekehrt. Denkbar sind beispielsweise PC-, Internet- oder Handy-Kurse von Jung für Alt oder aber Koch- und Backkurse von Alt für Jung. Ebenso können handwerkliche (z. B. gärtnern, schnitzen) oder kreative Fähigkeiten (z. B. malen, töpfern) gezeigt und angelehrt werden. Grundsätzlich sind die Veranstaltungen aber so zu sehen, dass es keine strikten Altersbeschränkungen gibt.

Da bereits mehrere konkrete Veranstaltungsideen in der Arbeitsgruppe entwickelt wurden und die Arbeit nicht auf einer Person lasten soll, hat sich der Großteil der Arbeitsgruppe als Kümmerer gemeldet. Dies sind konkret folgenden Personen:

**Michaela Ohlert, Gerd Breuer, Hanna Zimmermann, Werner Phiesel, Peter Hochgürtel, Ernst Hochgürtel, Marianne Klein**



### Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe 4: Treffpunkte, Nahversorgung

Teilnehmer:

Wolfgang Zimmermann, Sigrid Hien, Inge von Berlin, Dieter Hochgürtel, Anton Schmitz, Claudia Stolz, Georg Sampels, Maria Thorweide, Werner Johag

Moderator: Torsten Merkens

In der Arbeitsphase der Gruppe Treffpunkte und Nahversorgung wurde zu beiden Themen ein Plakat erstellt.

#### Treffpunkte

Alle Teilnehmer in der Gruppe waren sich einig, dass es von größter Bedeutung ist, die **Gaststätte Prinz** zu erhalten und so gut es geht zu fördern. Das bedeutet, so oft wie möglich (alle) Veranstaltungen sowie Stammtisch und Proben (wenn es möglich ist) in der Gaststätte abzuhalten. Auf diese Art und Weise kann sich die Lokalität wirtschaftlich lohnen und die eigene Zukunft sichern. Daher ist ebenfalls wichtig, dass durch andere Räume in den Orten keine Konkurrenz geschaffen wird. Für die **Räumlichkeiten**, die dem **Betreiberverein** obliegen, wird ein Raumkonzept erarbeitet, das den höchst möglichen Nutzen und die geringste Konkurrenz zur Gaststätte darstellt.



### Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe „Treffpunkte, Nahversorgung“

#### Nahversorgung

Nach einer längeren Diskussion über Möglichkeiten, wie die Errichtung eines Dorfladens und die Einführung eines Shuttlebusses, der Waren ausliefern könnte, stellten die Teilnehmer fest, dass nahezu alle notwendigen Waren und Lebensmittel durch mobile Händler in die Orte gelangen. Insbesondere im höheren Alter, mit Einschränkungen in der eigenen Mobilität sind die Bewohner auf solche Dienste angewiesen. Es ist jedoch zu erwähnen, dass sich das Verbraucherverhalten der Personen, den Lebenssituationen anpasst.

Daraufhin entstand die Idee, alle **Händlerinfos zu sammeln** und z.B. an den „**Mutscheider Boten**“ weiterzugeben.

Folgende Dienste/Händler stehen den Orten in der Mutscheid zur Verfügung:

- Bofrost, Eismann
- Fleisch, Eier, Honig aus den eigenen Orten

## Dorfforum Mutscheid

- HEIKO
- Diverse Bäcker
- Gemüse
- Metzger
- Getränkelieferant
- Apotheken Lieferdienst

Nach Sammlung der Dienste und Händler in den Orten der Mutscheid, ist es von großer Bedeutung, einige Informationen über Route, Zeiten usw. zusammenzutragen. Dies geschieht durch **Frau von Berlin**, **Frau Hien** und **Herrn Zimmermann**. Wenn die Daten und Angaben komplett sind, werden diese über den „Mutscheider Boten“ und als Plakate in den Orten kommuniziert.

Durch einen Aufruf können weitere ortsansässige Produzenten angefragt und mit in die Liste der Dienste und Händler aufgenommen werden.

In einem weiteren Schritt wäre es denkbar, eine Meinungsabfrage über das Sortiment, Zufriedenheit usw. in den Orten durchzuführen.

Ein wichtiger Bestandteil der Nahversorgung konnte allerdings in diesem Teilnehmerkreis nicht abschließend diskutiert werden: die ärztliche Versorgung.

## 6. Gemeinsames Votum

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden im Plenum vorgestellt und nochmals diskutiert.

Zu den vier Gruppen wurden folgende Anmerkungen gemacht:

### Mobilität

- **Herr Bert Hochgürtel** wird das Thema „Bürgerbus Mutscheid“ weiter verfolgen.
- Über diese Broschüre und den Mutscheider Boten sollen weitere aktive Personen, die sich um den Bürgerbus kümmern möchten, abgefragt werden
- **Frau Conrad** (Kreisverwaltung Euskirchen) stellt den Kontakt in der Kreisverwaltung zur Ansprechpartnerin, die beim Thema Bürgerbus unterstützen kann, her.
- **Herr Dieter Hochgürtel** fragt bei einem lokalen Busunternehmen nach einem möglichen Fahrzeug
- **Frau Ricken** wird auf Frau Conrad zugehen und die Thematik weiterführen.

### Kommunikation

- Die Redaktion des Mutscheider Boten freut sich über jegliche Hilfe (Kümmerer für Logistik, Texte, Verteilen) von unterstützenden Personen
- Als Kümmerer bzw. Unterstützer meldeten sich folgende Personen: **Frau von Berlin, Herr von Berlin, Frau Zimmermann, Herr Toni Schmitz, Frau Hödtke, Herr Dieter Hochgürtel** (Verteilen in Odesheim), **Frau Stolz, Frau Hien**



Gruppenpräsentationen im Plenum

(beide Verteilen in Sasserath), **Frau Brenner** (Verteilen in Hilterscheid).

### Jugend & Senioren

- Es wurde nochmals nachgefragt, ob es (Film- und Spielveranstaltung) zwingend Abendveranstaltungen sein müssen. Die Kümmerer betonten nochmals, dass man die Veranstaltungen auch nachmittags an einem Wochenende durchführen kann.

### Treffpunkte & Nahversorgung

Wichtiger Apell:

- Die ärztliche Versorgung wird in Zukunft immer wichtiger.
- Die örtliche Gaststätte Prinz muss weiterhin **von allen Menschen** in der Mutscheid genutzt und gefördert werden.
- Die Informationen zu den **mobilen Händlern** sollten auch auf der **Internetseite** eingestellt werden.

Abschließend teilte Herr Hochgürtel den nächsten Termin für das „Treffen der Dörfer“ mit:

**Sonntag, 12. Januar 2014, 10:30 Uhr in der Gaststätte Prinz**

Herr Hochgürtel und Herr Müller bedankten sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Teilnahme. Die aktive Mitarbeit der Teilnehmer und die Tatsache, dass sich jeder mit eingebracht hat, waren sehr erfreulich und lassen auf eine gute Zukunft hoffen.

Aufgestellt von  
p:4 GmbH

06. Januar 2014



